

Zentrum für Pränatalmedizin Zweitägiges Symposium zum Geburtstag

Mit dem 3. Leipziger Symposium für Pränatalmedizin feiert das Zentrum für Pränatale Medizin Leipzig am 23. und 24. November sein fünfjähriges Bestehen. Unter der Leitung von Professor Renaldo Faber und Sabine Riße werden hierzu Referenten und Gäste aus ganz Deutschland erwartet. Die zweitägige wissenschaftliche Tagung im Hörsaal 8 der Universität Leipzig wendet sich insbesondere an Pränatal- und Geburtsmediziner sowie Kollegen angrenzender Fachgebiete und Hebammen.

Der Fachbegriff Pränatalmedizin meint zu Deutsch die vorgeburtliche Medizin, die sich sowohl auf die Schwangere als auch auf den Embryo beziehungsweise den Fötus bezieht. „Wir möchten mit dem Symposium einen breiten, fachübergreifenden Austausch dazu ermöglichen“, so Faber. „In den zurückliegenden fünf Jahren konnten wir uns immerhin 387-mal bei Zwillingen, 18-mal bei Drillingen, zweimal bei Vierlingen sowie bei insgesamt 1100 invasiven Eingriffen und 1300 behandelten Kindern mit schweren Anomalien umfassende Erfahrungswerte in unserem Zentrum erarbeiten, die wir gern weitergeben möchten.“

Das Jubiläumssymposium widmet sich überdies ethisch-sozialen und gesellschaftlichen Themen der Pränatalmedizin. Mehr als ein Dutzend hochkarätige Experten konnten als Redner gewonnen werden, unter anderem werde auch Leipzigs Uni-Rektorin Beate Schücking dabei sein.

A. Rau.

www.praenatalmedizin-leipzig.de

WAHLKAMPFTERMINE

CDU: Der OBM-Kandidat der CDU, Horst Wawrzynski, sucht das Bürgergespräch am heutigen Donnerstag im Treff-Komm, Eisenbahnstraße 112, ab 14.30 Uhr. Im Jugendklub Sellerhausen, Püchauer Straße 4, ab 16.30 Uhr und im Jugend- und Altenhilfeverein in der Goldsterstraße 9 in Paunsdorf ab 18.30 Uhr. Am Freitag ist er als Ansprechpartner ab 16 Uhr im Café Kontakt in der Rotfuchstraße 5. Bei allen Terminen stellt er auch sein Wahlprogramm vor.

Linke: Substanz statt Spektakel – Offenheit statt Filz. Unter diesem Motto stellt die OBM-Kandidatin der Linken, Barbara Höll, am kommenden Montag ab 10 Uhr im Liebknechtshaus in der Braustraße 15 ihr Wahlprogramm vor. Vorausgegangen war eine so genannte Dialogphase.

Straßenbauarbeiten

Bus-Umleitungen auf Linien 70 und 79

Von heute bis zum Sonnabend fahren die Buslinien 70 und 79 sowie der Nachtbus N6 wegen Bauarbeiten in der Theklaer Straße zwischen Stöhrer- und Heiterblick-Straße in Richtung Thekla mit Umleitung über die Braustraße. Nach Angaben der Leipziger Verkehrsbetriebe werden dabei die Haltestellen Braun-/Heiterblick-Straße und Pleißenburgwerkstätten bedient. Die Stationen Abtaundorf und Heiterblick-Straße werden hingegen in der betreffenden Richtung nicht angefahren.

Beste Baudenkmäler ausgezeichnet

Hieronymus-Lotter-Preis 2012 vergeben / Baubürgermeister weist auf Defizite hin

Die Qualität der Altbauanierungen in Leipzig wird immer besser. Bei vielen Bewerbungen um den Hieronymus-Lotter-Preis 2012 sei die Jury sprachlos ob des unglaublichen Engagements privater Eigentümer gewesen, lobte die Kulturstiftung Leipzig gestern bei der Auszeichnung.

Entsprechend schwer sei die Entscheidung für die Preisträger und Anerkennungen gefallen, sagte Rolf-Dieter Arens, Präsident der Kulturstiftung. Und setzte sich gleich selbst ans Piano, um

für die Gäste in der Alten Nikolaischule ein Stück des „Leipziger Musikdenkmals“ Johann Sebastian Bach zu spielen. Wegen der hohen Qualität der über 20 Bewerbungen habe sich die Jury entschieden, für 2012 nicht mehr einen ersten, zweiten und dritten Preis zu verleihen, erläuterte Geschäftsführer Wolfgang Hocquél. Vielmehr gingen nun drei gleichberechtigte Auszeichnungen an die Halle 14, ein Mühlengut in Lützschena und den Handelshof (siehe unten).

Gleichberechtigte Anerkennungen erhielten zudem die Deutsche Gesellschaft

für Grundbesitz AG für die Sanierung von Art-déco-Häusern in der Gröpplerstraße 54-74 (Hocquél: „Die Treppenhäusermalereien dort muss man unbedingt gesehen haben“). Eine weitere Anerkennung gab es für die „auf höchstem Niveau gelungene“ Rettung der Villa in der Goldschmidtstraße 31, welche der hiesige Premiumsanierer KSW für private Eigentümer vollbrachte. Und schließlich für den Verein Horns Erben, der die verschwundene Leuchtreklame in der Arndtstraße 33 durch einen Schilderoriginalgetreu herstellen ließ.

Baubürgermeister Martin zur Nedden (SPD) schloss sich in seiner Rede dem Lob und den Glückwünschen an. Dennoch verwies er auf Defizite, mit denen Eigentümer wie Denkmalpfleger täglich zu kämpfen hätten. Immer mehr Normvorgaben würden die Arbeit erschweren. Einzelne Projekte wie die Porta-Ansiedlung auf der Alten Messe hätten aus Sicht der Denkmalpflege besser laufen können. Erfreulich sei aber zum Beispiel auch, dass die Sicherung des Capa-Hauses in der Jahnallee 61 nun unmittelbar bevorstehe.

Jens Rometsch

Meusdorf Neue Spielgeräte für den Spielplatz

Auf dem Spielplatz am Schwarzenbergweg in Meusdorf werden ab heute bis Mitte Dezember neue Spielgeräte installiert. Neben einem Klettergerüst, einer Rutsche und einer 30 Meter langen Seilbahn sollen auch ein Wackeltier, eine Hängematte und ein Balancierbalken neue Anreize zum Aufenthalt für unterschiedliche Altersgruppen bieten. Zum Sitzen werden außerdem neue Bänke, Findlinge und Baumstämme eingebaut.

Die Baukosten betragen insgesamt gut 30000 Euro – davon rund ein Drittel Spenden, der Rest von der Stadt. Hinzu kommt der Aufbau von extern gespendeten Geräten im Wert von knapp 8000 Euro. Etwa zwei Drittel dieser Summe hatte der Verein Kleinsiedlung Leipzig-Meusdorf bei einer deutschlandweiten Internetaktion eingeheimst. Erhöht wurde das Ganze durch eine Spende aus der Privatwirtschaft.

Die rund 6000 Quadratmeter große Grünfläche ist vor allem durch einen Bestand von alten Eichen geprägt. Aktuell stehen auf dem öffentlichen Spielplatz am Schwarzenbergweg/Romain-Rolland-Weg nur zwei Tischtennis-Platten. Bereits im April 2010 hatte der rund 800 Mitglieder starke Verein das Rathaus um Unterstützung gebeten. Die Stadt ließ ein Konzept erstellen, welches im Oktober 2010 mit den Siedlern und Kindern diskutiert wurde. Flyer wurden gedruckt und ein Spendenkonto eingerichtet.

r.



Vermauerte Fenster an der Halle 14 wurden wieder geöffnet, innen entstand auch eine Kunst-Bibliothek.



Fotos: André Kempner (3)

Preisträger: Die Kunsthalle 14 in der Baumwollspinnerei

Sophia Littkopf

konnte als Geschäftsführerin des Kunstvereins Halle 14 einen der drei gleichberechtigten Preise mitnehmen. Die Jury hob an der Sanierung des 20000 Quadratmeter Nutzflächen umfassenden Industriebaus in der Lindenauer Baumwollspinnerei hervor, dass „trotz des hohen Pflichtpensums baulicher Sicherung“ keine Spuren der Vergangenheit getilgt wurden. So weisen Fliesenfelder nicht ohne Witz auf die frühere Nutzung als Frauenwaschhaus hin. Das Architekturbüro Quartier vier habe das Werkstattmilieu für einen Ort künstlerischer Produktion bewahrt.



jr.

Preisträger: Das Mühlengut im Lützschenaer Schlossweg 8



Die Fenster des Haupthauses wurden in ihrer ursprünglichen Anordnung aus Holz nachgebildet.



Fotos: André Kempner (2), Rolf Leibold

Manfred Anders

und seine Frau Andrea erhielten den Hieronymus-Lotter-Preis für die Rettung des Mühlenguts im Lützschenaer Schlossweg 8. Das Ärztepaar hatte 2009 die seit rund 40 Jahren leer stehenden und völlig ruinierten Gebäude erworben. 1989 sollten sie eigentlich abgerissen werden, was durch den Zusammenbruch der DDR nicht mehr ausgeführt wurde. Nach Plänen des Schwiegervaters Rolf Leibold wurde das Haupthaus nun aufwendig rekonstruiert und ökologisch gedämmt, jedes noch verwendbare Originalteil erhalten. Auch der Taubenturm draußen soll noch folgen.



jr.

Preisträger: Der frühere Messepalast Handelshof in der City



Die Lobby im Steigenberger-Grandhotel gibt den Blick auf die 1909 erbauten Mauern des Handelshofes frei.



Fotos: André Kempner (3)

Patrik Fahrenkamp

freute sich über die Auszeichnung für die denkmalgerechte Instandsetzung des Handelshofes in der Grimmischen Straße 1-7. Seine Stadtbau AG hat den zweitältesten Leipziger Messepalast nach langem Leerstand in ein Grandhotel und Geschäftshaus verwandelt. Bombenschäden von 1943, die nach dem II. Weltkrieg nur schlecht kaschiert worden waren, wurden nun beseitigt. Der gewichtige Bau erhielt nach Plänen des Architekturbüros Dornaros & Partner zum Beispiel seine großen Kupfertürme auf dem Dach und charakteristischen Fassadenbögen zurück.



jr.

Fünf Riesenflughunde fürs Gondwanaland

2012 wieder über zwei Millionen Zoobesucher / Seebärin Cosma eingeschlafert

Im Gondwanaland des Leipziger Zoos geht es bald noch flatterhafter zu. Direktor Jörg Junhold (48) kündigte bei einer Veranstaltung des Freundes- und Fördervereins am Dienstagabend an, dass demnächst fünf Riesenflughunde in die Tropenerlebniswelt als Freiflieger kommen werden. „Das wird eine Riesenbereicherung“. Derzeit werden die aus Stuttgart stammenden nachtaktiven Säuger mit großer Flügelspannbreite ebenso auf ihren Einzug ins Gondwanaland vorbereitet wie beispielsweise Schamadrosseln und China-Nachtigallen. „Alle sind noch in Quarantäne, sollen aber so schnell wie möglich in die Halle“, meinte Junhold, der für die rund 200 Veranstaltungen-

teilnehmer aber auch eine traurige Botschaft hatte: Seebärin Cosma musste jüngst eingeschlafert werden. Im Juni hatte die 17-Jährige noch ein männliches Jungtier zur Welt gebracht, in letzter Zeit verschlechterte sich ihr Gesundheitszustand zusehends. Im Maul breitete sich eine bösartige Geschwulst aus. Cosma bekam letzte Woche einen Erststichungsanfall und musste von ihren Leiden erlöst werden. Sie gehörte zu den ersten Bewohnern der 1998 eröffneten Robbenanlage. Ein Jahr zuvor hatte Junhold das Zoo-Direktorat übernommen. In die ewigen Jagdgründe verabschiedeten sich jüngst auch vier Graumulle, die an Lungenentzündungen starben.

Mit der Entwicklung der Besucherzahl zeigte sich Junhold sehr zufrieden. Nachdem im letzten Jahr – mit dem Schub der Gondwanaland-Eröffnung im Sommer – rund 2,1 Millionen Gäste zu verzeichnen waren, steuert der Zoo 2012 wieder auf diese Marke zu. „Demnächst erwarten wir den zweimillionsten Besucher“, so Junhold, „und bis zum Jahresende sind ja noch einige Wochen Zeit.“ Langfristig werde angestrebt, dass sich die jährliche Zahl der Gäste auf hohem Niveau bei rund 1,8 Millionen einpegeln.

Junhold ging noch einmal auf den bis 2020 angelegten Masterplan ein, der im Juni öffentlich vorgestellt worden war. Wie berichtet, sieht er 56,5 Millionen Euro an Investitionen vor, die vor allem in fünf Großprojekte fließen sollen und ein Drittel der Zoofläche betreffen. Vorgesahen sind der Umbau der Bärenburg zur Spielplatzarena, die Erweiterung der Kiwara-Savanne für Nashörner, die Themenwelten Himalaya und Südamerika, die Wasserwelt mit gläsernem Erlebnistunnel und die Umgestaltung des Vogelteiches zum Inselparadies. Für 2015, wenn sich die urkundliche Ersterwähnung Leipzigs zum 1000. Mal jährt, sei der Abschluss der Kongresshallen-Rekonstruktion fixiert, meinte Junhold. Als erstes werde die neue Anlage für die Amur-Leoparden neben der Tiger-Taiga in Angriff genommen. „Spätestens im kommenden Frühjahr legen wir los.“ Wenn alles klappe, könne vielleicht schon zum Jahresende Einweihung gefeiert werden. Auch eine Vogelaufzucht-Station soll 2013 entstehen – nahe der rückwärtigen Tierhaltung.

Mario Beck



Im Gondwanaland des Zoos übernehmen demnächst Riesenflughunde die Lufthoheit. Allerdings sind die Tiere nur nachts aktiv. Foto: André Kempner

Geschichten rund um die dunkle Materie im Klärwerk

Scheiße statt Scheibenkleister: Florian Werner mit Lesung zum Welttoilettag

so offen und ausgiebig behandelt wird. Und so kann ein Grinsen oder Lachen auch mal Ausdruck von Beschämung sein, die einen Weg sucht, hinausgelassen zu werden.

Doch Ekel hin oder her: Die Ausführungen des Schriftstellers sind lehrreich. Wo sonst hätte man erfahren, dass die Amerikaner etliche Millionen Dollar an Steuergeldern in die Entwicklung einer Stinkwaffe investierten, die bislang allerdings nicht zum Einsatz kam. Oder dass Martin Luther die Eingebung für seine Rechtfertigungslehre auf der Latrine hatte.

Am Ende bleibt dennoch ein gespaltenes Publikum zurück. „Es war interessant, ist aber sicherlich nicht jeder-

manns Thema“, bringt Besucher Michael Thieme es auf den Punkt.

Patricia Liebling

HINTERGRUND

Welttoilettag: Was skurril klingt, hat einen ersten Hintergrund. Mit diesem speziellen Tag will die Welttoilettenorganisation – unterstützt von den Vereinten Nationen – seit 2001 auf die weltweit fehlenden sanitären Anlagen hinweisen. Fast 40 Prozent der Weltbevölkerung fehlt es am Zugang zu ordentlichen Sanitäreinrichtungen. Die drastischen Folgen: 7,5 Millionen Menschen, darunter vor allem Kinder unter fünf Jahren, sterben jährlich an Durchfallerkrankungen. jr.



Lesung mit Florian Werner aus dem Buch „Dunkle Materie“ im Klärwerk im Rosental in Leipzig. Foto: André Kempner